

langen will, die Spanien, Italien usw. gewinnen, selbst sagen, daß sie mit Zwangsmitteln nichts erreicht und vielmehr zum Ziele kommt, wenn sie mit Deutschland in Handelsvertragsverhandlungen tritt. Der Abschluß eines deutsch-portugiesischen Handelsvertrags ist allerdings nur denkbar, wenn Portugal seine außerordentlich hohen Zölle auf deutsche Exportartikel entsprechend ermäßigt.

Ein preußisches

Herrenhaus-Mitglied.

Vor einiger Zeit hatte die „Kreuzzeitung“ die Nachricht gebracht, daß das Herrenhaus-Mitglied v. Gordon eine große Herrschaft an den bekannten polnischen Güteragenten Niederemann zu verkaufen gedenke. v. Gordon veröffentlichte darauf eine Erklärung, die die Nachricht als durchaus falsch bezeichnete. Nun kommt aber die „Schles. Ztg.“ und druckt folgendes Schreiben ab, das v. Gordon am 26. April an verschiedene Polen verschickt hat:

„Euer Hochwohlgeboren haben wir die Ehre, vertraulich mitzuteilen, daß ein sehr wohlhabender, der hohen Aristokratie angehöriger deutscher Bürger, Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit, welcher gemeinschaftlich mit dem Herzog Günther das Enteignungsgeß energisch bekämpfte, Besitzer großer Ländereien, der gegenwärtig preußischen Politik gänzlich abgeneigt und ein persönlicher Gegner des Fürsten Bülow, uns seine umfangreichen, in Großpolen belegenen Besitzungen direkt zum Kauf angeboten hat. Wir haben die Eigenschaften in diskreter Weise und im persönlichen Beisein des Besitzers befragt. Der Erwerb solcher Landgebiete aus deutscher Hand wäre die würdigste Antwort auf das beschlossene Enteignungsprojekt. Das wäre gleichzeitig eine praktisch gezielte, fastige Kritik des preußischen Systems durch einen maßgebenden deutschen Aristokraten, und schließlich wäre das ein unwiderlegbarer Beweis der bedeutenden Lebens- und außergewöhnlichen Widerstandskraft Großpolens, was in lauten Echo widerhallen würde in allen drei Landesteilen und sogar weit über die Grenzen derselben hinaus.“

Herr von Gordon wird nicht unheimlich sein, sich zu dieser Veröffentlichung zu äußern.

Neues aus aller Welt.

Für Donauschlingen. Das durch die Fürstlichenbergische Familie aus dem Heilandenberger veranlaßte Volksfest hat für die Brandgeschädigten von Donauschlingen nahezu 10.000 Mk. eingebracht. Das württembergische Königspaar erschien gegen Abend und machte von den gebotenen Kaufgelegenheiten reichlich Gebrauch. Fürstlichenberg ist heute noch dem Brandverfehl gerettet. Die Familie bleibt in Heilandenberg.

Reppelinspenden. Der Magistrat der Stadt Frankfurt hat beschlossen, der Verarmung der Stadtverordneten vorzuschlagen, für die Reppelinspende M. 1000, für Donauschlingen M. 5000 aus städtischen Mitteln zu bewilligen.

Verfehlungen kaiserlicher Offiziere. Gegen den Premierleutnant Gilly wurde eine Untersuchung wegen Verfehlungen gegen § 175 eingeleitet. Mehrere andere Offiziere sind ebenfalls stark kompromittiert.

Vom Campanile. Die Arbeiten am Campanile in Venedig werden eifrig fortgesetzt. Der Turm ist jetzt 42,55 Mtr. hoch und wird im Oktober bis zum Glockenturm beendet sein, an dessen Wiederaufbau man mit Erfolg arbeitet. Im Frühjahr 1909 wird auch der Glockenturm beendet sein und zur Eröffnung der achten internationalen Kunstausstellung dürfte man die Glocken darin anbringen. Dann werden die Arbeiten für die Spitze in Angriff genommen.

Erfolg deutschen Schiffbaues. Aus Anlaß der Annahme des Projektes der Schiffahrts-

werft von Blohm und Voß für die russischen Linienbauern ist der West folgendes Telegramm des Kaisers von Schloß Wilhelmshöhe zugegangen:

„Erhöhte loben, daß die russische Regierung Ihrem Projekte den Beschluß erteilt hat und spreche Ihnen für diesen wohlverdienten Erfolg meinen Glückwunsch aus.“

Eine Randbemerkung des Kronprinzen. Wie die „Tägl. Rundschau“ mitteilt, wird in Berliner amtlichen Kreisen eine Randbemerkung viel besprochen, welche der deutsche Kronprinz zu einem umfangreichen Alienstudium mit Bezug auf die Verwaltung der Landratsämter gemacht hat und die wie folgt lautet: „Nicht mit allem überflüssigen Alienstudium! Kronprinz.“ Wenn der Kronprinz tatsächlich die Randbemerkung gemacht hat, so hat er damit nur ausgedrückt, was längst kein Geheimnis mehr ist. Wie gemeldet wurde, ist ja auch eine Vereinfachung der Verwaltung durch die Regierung geplant.

Ein Raubmord im Würzburger Julianum. Ein grauenhaftes Verbrechen, das das größte Aufsehen erregte, wurde im Hause des adeligen Julianums in der Kapuzinergasse in Würzburg entdeckt. Seit Samstag nachmittag ward der einzige Bewohner des Julianums (Direktor Bräunle und Schüler sind in die Ferien gegangen), der seit zehn Jahren dort bedienstete brave, treue Diener Hans Diemter, vermisst. Am Sonntag hielten Nachbarn Umschau im Institut, doch ohne Resultat; man nahm an, daß Diemter verreist sei. Die Polizei entdeckte dann Blutspuren im Hausflur, die bis zum Keller führten. Dort fand man die Leiche des Dieners. Sie wies 4 Wundstiche auf den Kopf auf. Das blutbefleckte Bein wurde im Keller gefunden. Zwischen dem Mörder und seinem Opfer hat ein Kampf stattgefunden. Auch der Mörder muß Blutspuren aufweisen. Das fehlende Geld des Opfers deutet auf einen Raubmord hin.

Der Brand in Stambul. Die Zahl der durch die Brandkatastrophe obdachlos gewordenen Personen beläuft sich auf etwa 20.000. Die Osmanische Bank spendete 200 türkische Lira zur Gunsten der Abgebrannten. Substitutionsstellen liegen überall auf.

Durch den Strang hingerichtet. In der Zitate in Warschau wurden 4 Raubmörder, die vor einigen Jahren den reichen Gutsherrn Werner auf dem Rittergut Bielno ermordeten und beraubten, durch den Strang hingerichtet.

Kunstdiebstahl. In Wien wurde abermals ein großer Kunstdiebstahl verübt. In der berühmten kaiserlich kriegstechnischen Galerie wurde ein kostbares Elfenbein-Relief von unbekannten Tätern entwendet. Man vermutet, daß es dieselben Diebe sind, die in der Sarrasch-Galerie das von Dürer-Gemälde gestohlen haben.

Glücklich gelandet. Der in Jena mit mehreren Professoren aufgestiegene Freizeithaus-Gang ist bei Bischofswerde in Sachsen glücklich gelandet.

„Hauptmann von Köpenick“.

Wilhelm Voigt hat bekanntlich den Staub der deutschen Reichshauptstadt von seinen Füßen geschüttelt und hat Wien mit seinem Reiz besetzt. In Wien sehen wir genau dasselbe Schauspiel wie in Berlin, nur ein wenig gedämpfter klingt hier der Gassenjubil. Auf dem Nordbahnhof in Wien angekommen, empfingen die Reporter den illustren Gast. Lange Schilderungen seiner Person, die nach dem „B. L.“ starb an einen pensionierten Militär erinnert, werden den Lesern zugewendet, und der Wiener, gemüht wie er ist, nimmt alles frohen Mutes auf. Mit Stolz rühmt sich Wilhelm Voigt der allgemeinen Teilnahme, die sich ihm zuwandte und erklärt: Jetzt kann ich meine Korrespondenzen nicht mehr ordnen; ich habe innerhalb zwei Tagen 1800 Briefe, 900 Postkarten und 90 Depeschen erhalten!

Mit dem materiellen Erfolg scheint er allerdings weniger zufrieden zu sein. Er meinte: „Die Nachrichten von den mir zugewendeten Geldmitteln sind übertrieben, bisher sind etwas über 2000 M. an mich gelangt. Damit kann man sich doch nicht zur Ruhe setzen, darum muß ich auf Erwerb ausgehen. Von Anträgen, die mir gemacht wurden, erwähne ich den einer Buchhandlung, die 10.000 M. für meine Biographie bietet, das hannoversche „Hotel Bristol“, das für 8 Tage 4000 M. bezahlen will, wenn ich bloß im Speiseaal sitzen wollte, und schließlich den eines Amerikaners, der mir 50.000 M. für fünf Monate offeriert hat. Ich werde darüber nachdenken. An das Geraten denke ich aber auf keinen Fall, und es ist auch nicht richtig, daß ich eine Braut habe. Die wiederholt genannte Frau Niemer ist bloß eine Freundin meiner Schwester. Zunächst will ich meine Biographie schreiben, die kurzgefaßt vortragen und die europäischen Städte bereisen. Später werde ich ein von mir verfaßtes Dramalet „Zwei Millionen“ aufführen lassen und sämtliche Aufführungen als Autor bewohnen, ohne jedoch mitzuwirken.“

Das kann ja nett werden! Weshalb sollte Voigt auch nicht Dramen schreiben und dichten? In Wirklichkeit ist es bedauerlich, wie man dem armen Menschen den grauen Kopf verdreht. Er ist eben, wie die Pariser Zeitungen höhnisch sagen, in Deutschland der Mann des Tages!

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 27. August.

Die Handelskammer.

Zu der im gestrigen Bericht schon näher beleuchteten Frage der Lohnpändung äußerte sich Herr Stamm-Wiesbaden dahin, daß die Abänderung dieses Gesetzparagraphen geradezu eine Schädigung der mittleren Gesellschaftsklasse bedeute und diese können nur hierbei in Betracht, da die größeren Geschäftshäuser ihre Artikel nur gegen bar verkaufen und die Möbelgeschäfte sich das Eigentumsrecht auf die Möbel so lange vorbehalten, bis dieselben ganz bezahlt sind. Herr Stamm schlug deshalb vor, die Anfrage des Reichsanwalts des Innern in ablehnendem Sinne zu beantworten und wurde demgemäß auch beschlossen.

Bei der Abänderung der Reichs-Eisenbahn-Verkehrsordnung sind die Wünsche der hiesigen Handelskammer nur zum Teil berücksichtigt worden. Die Verammlung sollte sich deshalb darüber schlüssig werden, ob über die nicht berücksichtigten Punkte eine Eingabe an den Bundesrat abgehen soll. Man will es jedoch bei den erzielten Erfolgen beruhigen lassen.

Ueber den Verkehr von Weizenmehl zur Herstellung von Teigwaren beschloß die heutige Sitzung, daß eine Eingabe an das Ministerium dahingehend abgehe, daß ein Gesetz, ähnlich wie in Sachsen und Württemberg, auch in Preußen eingeführt werde.

Ein hiesiger Schaumweinfabrikant hat seine Sekel-Etiketten direkt mit dem von der Steuerbehörde vorgeschriebenen Etikett „Deutsches Erzeugnis“ in zusammenhängendem Format anfertigen lassen, um damit die doppelte Etikettierung zu vermeiden. Ueber die Mitte der beiden Etiketts klebte er die Steuerbanderole. Vor kurzem erhielt nun der betreffende Fabrikant die Aufforderung vom Haupt-Steueramt in Kassel, diese Etiketts zu entfernen und seinen

Vorrat hiervon zu vernichten, da eine derartige Etikettierung nicht zulässig sei. Die Handelskammer beschloß gestern eine Eingabe an das Steueramt in Kassel, in der sie gegen eine solche Maßnahme Stellung nimmt, da das Gesetz nicht vorschreibt, wie ein Etikett hergestellt sein soll, wenn nur den Intentionen des Gesetzgebers Genüge geleistet wird.

Betreffs des Winter-Fahrplanes bedauert der Vorsitzende, daß besonders auf der Strecke Wiesbaden-Mainz eine ganze Anzahl Züge in Wegfall kommen. Ebenso sind auf den Strecken Riedesheim und Niederlahnstein Änderungen von weittragender Bedeutung getroffen worden. Wünsche, die vom Magistrat in Dieblich und Elville eingebracht wurden, sollen der Eisenbahndirektion in Mainz in einer Eingabe unterbreitet werden. Der Vorsitzende macht sodann auf die künftigen Fahrpreise, die auf der Strecke Mainz befestigt, aufmerksam. Ein Billet 1. Klasse nach dort kostete 90 Pf., während die Fahrt nach Kassel erster Klasse nur 55 Pf. kostete. Auch in dieser Hinsicht soll der Eisenbahn-Direktion in Mainz Vorstellungen gemacht werden.

Der Vorsitzende, Kommerzienrat Fehr, schloß, macht dann noch auf die kommende Elektrizitätssteuer aufmerksam und schlägt vor, nicht eher zu dieser Frage Stellung zu nehmen, bis die Regierung zu dieser Steuer einen Entwurf vorlegt. Alsdann soll eine außerordentliche Sitzung einberufen werden. Die Sitzung wurde gegen 1 Uhr geschlossen.

Wo Wiesbaden seine Toten bestattet.

Die vor kurzem erfolgte Einweihung des Südfriedhofs in Wiesbaden veranlaßt uns, einen Rückblick auf jene Tage zu werfen, in denen noch die Mauritsiuskirche stand und die alten Wiesbadener ihre Toten inmitten der Stadt beerdigten. Der Platz um die Mauritsiuskirche war als Begräbnisstätte mit einer Mauer umgeben. Letztere stieß an den städtischen Schießplatz (Schießbühne), vorn an die Kirchgasse. Der Platz selbst diente zugleich als Gerichtsstätte, war dazu mit Linde bepflanzt. Das Pfarrhaus lag dicht dabei. Personen von Rang und um die Stadt verdiente Männer wurden auch in oder an der Kirche beerdigt.

Die beim Umgraben der Gräber freigelegten Gebeine nahm nach mittelalterlicher Sitte der Keller der nahen Michaelskapelle auf. Auch für Sonnenberg, das halb nach Wiesbaden halb nach Biersfeld pflanzte, war der Mauritsiusfriedhof Begräbnisstätte.

Im Jahre 1562 war die Pest in Wiesbaden und der Umgegend und raffte Unzählige weg. Sonnenberg legte damals, da sich die Stadt wie auch Biersfeld weigerten, die Leichen aus Sonnenberg auf ihre Kirchhöfe zu beerdigen, einen eigenen Friedhof bei der Kreuzkapelle an. Diese Kapelle hatte 1429 Werner Hub von Sonnenberg gestiftet. Sie wurde aber 1700, da verfallen, größtenteils abgebrochen.

Mit der Zeit entsprach der Mauritsiusfriedhof den Bedürfnissen der Stadt nicht mehr. Den ersten Anstoß zur Verlegung des Friedhofes gab 1573 der Amtmann Bernhard von Langeln. Doch kam der Plan nur infolgedessen zustande, als vorerst die Armen auf den neu errichteten Friedhof an der heidnischen Warte (Kirchhofgasse) bestattet wurden. Seit 1680, als die Stadt sich vergrößert hatte und ein größeres Leichenfeld nötig war, wurde es Regelei; alle Toten auf diesem Friedhofe (als Bürgerfriedhof) zu bestatten. Doch wurden noch immer Personen von Rang in und an die Kirche gegen Gebühren beerdigt, ebenso wie man auch die Abführung gestorbener Fremden von Wiesbaden weg an die Begräbnisplätze in der Stille gegen gewisse Gebühren an die Stadt zuließ.

man so entscheidende Zusammenstellungen von blau und grün oder gar gelb und grün erbliden, daß man eine leichte Annäherung kaum zu unterdrücken vermöge. Mit Freuden begrüßen wir daher die Nachricht, daß fortan wieder schönste Farbenharmonie herrschen wird. Sonnenschirm, Hut, Handtuch, ja selbst die Fußbekleidung muß in Farbe und Stil mit der Toilette übereinstimmen, wenn das Ensemble vornehme Eleganz repräsentieren soll.

Endlich noch Einiges über Farbe und Charakter, wie sie ein angeregter Kopf und scharfer Beobachter in Zusammenhang brachte. Nach ihm soll sich nämlich nicht allein im Wesen, Gang, in der Physiognomie oder in der Handlung der Charakter ausdrücken, sondern auch an den Farben will er seine weiblichen Zeitgenossen erkennen. So sollen zum Beispiel Frauen, die besonders gern Rot tragen, gewöhnlich unbeständig, rasch in ihrer Liebe und Abneigung sein, sich gerne bewundern lassen und zur Eifersucht neigen. Die Frauen, die sich gewohnheitsmäßig in stumpfe, braune und grüne Farben kleiden, sind fast durchschnittlich nicht schön und zeigen ebensowenig künstlerischen Geschmack in der Einrichtung ihres Heims wie in ihrer Toilette. Ein fröhliches, lustiges, munteres, glückliches Mädchen wird stets eine Vorliebe für Gelb verraten. Wenn eine Frau Rosa trägt, so zeigt sie uns dadurch die weichen Seiten ihrer Natur. Sie liebt — vielleicht die ganze Welt, wahrscheinlich aber eine bestimmte Persönlichkeit.

Gierig ist das weibliche Geschlecht im Vorteil vor dem männlichen, denn ein Jüngling mag sich in noch so rosigter Stimmung befinden, anders als in schwarzem Rad und weißer Binde kann er der Geliebten im Ballsaal nicht gegenübertreten. Die einzige Art, wie er seine Gefühle andeuten darf, liegt in der Wahl seiner Anpflanzung.

Was das Kurhaus bringt.

Das große Konzert fand gestern unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Trumer und unter solistischer Mitwirkung des Herrn Fester v. Bestkowski, Professor der Gesangsakademie aus London (Vogl), im großen Saale statt. Die Stimme des Sängers ist namentlich in der Tiefe von außerordentlicher Schönheit; das tiefe D, das der Gast im paarmal brachte, wurde hier im Konzertsaal selten mit solcher Kraft und solchem Wohlklang gehört. Der Stimmumfang erstreckte sich vom tiefen D bis zum hohen F als ein bedeutender. Allerdings litt besonders die Höhe unter einer starken Indisposition, die sich besonders am meisten in der Arie aus „Don Carlos“ von Verdi fühlbar machte. War dadurch auch der Künstler in der glanzvollen Entfaltung seines Organs stark behindert, so besam man doch einen sehr guten Eindruck von seinem hervorragenden Können, seiner ausgezeichneten Schule und seinem individualisierenden, geschmackvollen Gestaltungsvermögen. Vorträge, wie sie in erster Linie für die Vertiefung als Professor der Gesangsakademie in Betracht kommen. Bei Beurteilung des Gebotenen ist wohl auf diesen Umstand das Hauptgewicht zu legen. Herr Fester sang deutsch, italienisch, englisch, russisch und polnisch; sein durchgeleiteter Vortrag bewies, daß er diese fünf Sprachen wirklich beherrscht, was anerkennenswert hervorgehoben zu werden verdient.

Von keinem umfangreichen und vielseitigen Programm, das Kompositionen von Schubert, Pontet, Schumann, Rubinstein, Glina, Racini aufwies, gefiel am besten die Arie aus „Das Leben für den Jar“ von Glina, die der Künstler russisch mit ungemein weicher Ausdrucksweise sang. Die Arie buffa aus der Oper „La chiava di S. Vito“ von Racini muß trotz der glänzenden gesangstechnischen Wiedergabe in einem „großen Konzert“ als

eine banale Leistung bezeichnet werden. Der anfänglich lächle Applaus steigerte sich von Lied zu Lied, so daß sich der Künstler zu zwei Zugaben, „Aria“ von Rubinstein und einem mir nicht bekannten polnischen Liede, entschließen mußte.

Den Klavierpart hatte Herr Agl. Musikdirektor Spangenberg von hier übernommen und entlegte sich seiner Aufgabe geschmackvoll, listig und feinsinnig.

Der Vörmittels am Abend fiel diesmal nicht wie gewöhnlich dem Solisten, sondern unserem tüchtigen Orchester zu. Mit einem Wort: es hatte sich selbst überboten. Speziell der Streichkörper bestand durch Klangfülle und Klangfülle, die Bläser erstreckten durch exakte Einsätze und vornehme Tongebung. Was unser Orchester wirklich kann, hat es gestern unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Trumer aufs neue gezeigt. Herr Trumer bevorzugt ein einfache und schlichte Art zu dirigieren; er verfährt es, wie so viele reisende Kapazitäten des Taktils, durch unnötige, die Spieler oft nur irremachende Gesten die Zuhörer augenscheinlich auf kommende Ereignisse vorzubereiten und durch eine outrierte Kapellmeisterlichkeit das richtige und wirkliche Verdienst des Orchesters in den Hintergrund zu drängen. Herr Trumer bleibt stets natürlich, ohne nachhaken zu werden, und ist temperamentvoll, ohne zu überreiben. Schon die D-dur-Symphonie von Mozart bewies die Durchsichtigkeit der Anlage; scharf umrissen die Haupt- und Nebenthemen, unaufdringlich und elegant die Uebergänge. Alles flapsie und war wie aus einem Guss. „Die Molten“, lyrisch-melodische Dichtung von Smetana, erreichte sich der gleichen künstlerischen Scharfe; angenehm verführten die feine Ausarbeitung der musikalischen Stimmungsbilder und die klaren Tempi. Der Klangpunkt des Ganzen war entschieden das Largo in A-dur aus dem D-dur-Streichquartett von Haydn, das durch den klaren Auf-

bau, durch seine dynamische Schattierung und durch laubere Ausführung besonders auffiel. Lebhafter Weisfall und eine entzückende Blumen-spende herrlicher Lotosblumen ward zum Lohn. Die Ouvertüre Der fliegende Holländer von R. Wagner bildete den Schluß des interessanten Programms und fand ebenso wie die vorherigen Nummern laute Anerkennung der zahlreichen Zuhörerschaft. Orchester und Dirigent können mit Stolz auf das gestrige Konzert als ein in jeder Beziehung wohl gelungenes zurückblicken.

Dr. L. Ullrich.

Sick-Sack.

Goethes Geburtschein. Aus Frankfurt a. M. wird ein literarhistorischer Frevel gemeldet. Dort ist auf dem dortigen Standesamt aus den Geburtsregistern die Eintragung über die Geburt Goethes herausgeschnitten worden. Es wird beigefügt, daß die Einsicht in die Register dem Publikum gegen Zahlung einer Gebühr gestattet ist, und daß man daher in einem Goethe-Verkehr den Täter verurteile. Wie aus Frankfurt gemeldet wird, ist der Frevel erst bei zufälliger Einsichtnahme in die Register entdeckt worden, der Zeitpunkt, wann die Tat verübt wurde, ist also nicht festgestellt.

Tolstoi sehr schwer erkrankt. Der große Dichter und Apostel der modernen Kultur-Misere, Graf Leo Tolstoi, dessen achtzigster Geburtstag am 9. September begangen werden soll, ist, wie ein Telegramm aus Petersburg meldet, einer Nachricht der Nowoje Wremja zufolge sehr schwer erkrankt. Die Gräfin hat dringend nach Ärzten telegraphiert. In Petersburg ist das Gerücht verbreitet, daß Tolstoi bereits bewußlos sei.

Für die Armen und die im Hospital Sterbenden, Einheimische wie Fremde, war seit 1890 der Armenkirchhof beim Hospital (Nähe der Metzgerstraße) die Begräbnisstätte. Ein fremder Kurgast, so ward er auf dem Bürgerkirchhof an der Heidenmauer bestattet, wenn nicht die Abholung der Leiche stattfand. Im Mittelalter bestand in der Stadt eine Michaelsbruderschaft, nach 1549 eine Begräbnisbruderschaft (Schneiderbruderschaft), die die Toten gegen bestimmte Gebühren zu Grabe trug, die Rinsie besorgten dieses unter sich, die Schöffen und Geschworenen für ihre Mitbestanden. Dieser heidnische Friedhof ward 1763 vergrößert, 1832 aber auf den Berg an die Platter Chaussee („alter Friedhof“) und 1876 weiter oben an derselben Landstraße in den Distrikt Hölftund als „neuer Friedhof“ verlegt.

• Todesfälle. Am 24. d. Mts., nachmittags 5 1/2 Uhr, starb der Schuhmachermeister Adam Ernst, Zimmermannstraße 6, im 71. Lebensjahre. Der Verstorbene, aus Oberjochbach (Untermainkreis) gebürtig, war eine lange Reihe von Jahren hier anständig. Er war Mitbegründer des Gesangsvereins „Hilf!“ hier, dem er seit seinem Verlassen als eifriges Mitglied angehörte. Die Beerdigung des Verstorbenen findet heute nachmittags statt. — Gestorben ist gestern früh der Fabrikbesitzer Gustav Weich aus Hilsbach (Siegenkreis), der sich hier zur Kur aufhielt, im Alter von 64 Jahren. Die Leiche wird nach Mainz zur Eingebahrung überführt.

• Josef Kainz in Wiesbaden. Gestern nachmittags ist Hofchauspieler Josef Kainz hier zu mehrtägigem Kurgebrauch eingetroffen. Er hat im Hotel „Kaiserhof“ Wohnung genommen.

• Fremdenbesuch. In den letzten Tagen sind u. a. hier angekommen: Baron de Kesselin, Paris (Hotel „Metropole“ und „Monopol“), General v. Danilewsky, Petersburg (Hotel „Luisiana“), Ober-Reg.-Rat v. Falkenhayn, Berlin, Ober-Reg.-Rat v. Schwerin, Berlin, Geh. Oberfinanzrat Goebels, Berlin („Luisiana“).

• Die Hundertjahrfeier des 87er. An vielen Orten im Nassauer Land ist schon eine ruhige Agitation im Gange, um zur Hundertjahrfeier des 1. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 87 am 14. März kommenden Jahres eine zahlreiche Beteiligung der ehemaligen Regimentsangehörigen herbeizuführen. Das 87. Regiment garnisonierte in den ersten Jahren nach seiner Gründung in Wiesbaden, Viebrich und Neuwied, 1810 bis 1813 war es in Spanien, 1815 kam es wieder nach Wiesbaden, Viebrich (Detachement) und Weiburg, von 1820 ab waren Wies und Weiburg die Garnisonen bis 1866, nur 1849 lag noch einmal vorübergehend ein Bataillon in Wiesbaden.

• Schulze-Delisch-Ehrung. Am 29. August d. J. können die deutschen Genossenschaften bei 100. Wiederkehr ihres Altmeisters Dr. Schulze-Delisch begehen. Der Vorstehersverein in Wiesbaden, E. G. m. b. H., Friedrichstr. 20, wird an diesem Tage zur Ehrung von Schulze-Delisch, des Begründers der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in dem Eingang seiner Geschäftsräume eine von dem bekannten Künstler des Schulze-Delisch-Denkmal in Berlin, Herrn Professor S. Arnoldt, geschaffene Ehrentafel andringen lassen. Die Tafel ist aus bestem Carrara-Marmor gefertigt und zeigt in vornehmer, künstlerischer Ausführung das sehr gut getroffene Reliefbild Schulze-Delichs in Bronze, umgeben von einem Rahmen aus Unterberger Marmor, während die beiden Seitenflächen durch schon ausgeführte Vorbetranken gegliedert sind. Bei dieser Gelegenheit dürften einige Daten aus dem Leben des „Vorkämpfers der Menschheit“ interessieren. Schulze wurde am 29. August 1808 in Delisch geboren, studierte die Rechtswissenschaften und wurde 1841 Richter in seiner Vaterstadt, die ihn später auch als ihren Vertreter in die Nationalversammlung wählte. Als 1849 die 2. Kammer aufgelöst wurde, kehrte Schulze, der zunächst Richter in Dreßden wurde, im Jahre 1851 nach Delisch zurück, nachdem er infolge eines Konfliktes mit dem Justizminister sein Amt niedergelegt hatte und entfaltete hier als freier Mann eine intensive Tätigkeit für die Bestrebungen der Genossenschaften, von denen er viele mit begründet hat und die sich 1889 zu dem heutigen Allgemeinen Verbande deutscher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zusammenschlossen. Als Anwalt dieses Verbandes leitete Schulze Jahrzehnte lang das gesamte deutsche Genossenschaftswesen und setzte später durch, daß im Jahre 1867 nach seinen Ideen das erste preussische und spätere deutsche Genossenschaftsgesetz erlassen wurde. Alle Kreise des deutschen Volkes, die Landwirte, Handwerker, Kleinrentner, Kleinrentner usw., nehmen teil an den segensreichen Einrichtungen der nach Schulze-Delisch genannten Genossenschaften, und kein unvergängliches Verdienst ist es, auf wirtschaftlichem Gebiete in Stadt und Land den hohen, Mittelstand gefördert und gehoben zu haben. Schulze-Delisch starb am 29. August 1888, also vor 25 Jahren, zu Potsdam, sein Werk aber geht vom Segen des Volkes weiter, in welchem sein Name für alle Zeit in hohen Ehren bestehen wird. Der jetzt in Frankfurt a. M. tagende Genossenschaftsverband wird eine größere Feier veranstalten. Auch der Allgemeine Vorstehers- und Sparfassen-Verein E. G. m. b. H., in der Mauritiusstraße hat schon vor einiger Zeit eine Ehrentafel für Schulze-Delisch an seinem Gebäude andringen lassen.

• Ein diebisches Dienstmädchen. Gestern nachmittags verhaftete die Viebricher Polizei auf der Schierkeiner-Straße ein Dienstmädchen, welches längere Zeit bei Kurinspektor M. hier betrieft war. — Nach seinem Weggang bemerkte man den Verlust zahlreicher Gegenstände, weshalb die Polizei eine Durchsuchung der Effekten der diebischen Elster vornahm. Der Erfolge war ein überaus glücklicher. Mehrere zahlreichere Garbenerbstücken fand man wertvolle Schmuckstücke, Ringe und Brillanten, welche die Diebin ihrer früheren Herr-

schaft entwendet hatte. Das Mädchen, welches einen falschen Namen angab, verlegte sich zuerst auf Leugnen, mußte aber den zahlreichen Beweisen der Untreue gegenüber schließlich die Diebereien eingestehen. Die Viebricher Polizei lieferte das Dienstmädchen heute vormittag in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis ein.

• Das alte Lied. Durch das Zugucken von Spiritus in einen brennenden Spirituslocher entstand gestern nachmittags 1 1/2 Uhr im Hause Webergasse 31 ein Zimmerbrand, der durch das sofortige Eingreifen der Feuerwehr in halbstündiger Arbeit an weiterer Ausdehnung verhindert werden konnte.

• Vor Unglück bewahrt! Große Aufregung herrschte gestern nachmittag unter den Passagieren eines Wagens 4. Klasse des Zuges, der um 4 25 Uhr von Wiesbaden nach Frankfurt abgeht. Hinter der Station Kastel versuchte ein Mitreisender aus Wiesbaden aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge zu springen, da er, wie er angab, nur bis Kastel fahren wollte, das Aussteigen dieser Station aber übersehen hatte. Nur mit Gewalt war er von seinem Vorhaben abgehalten, das ihm sicherlich unheilvoll geworden wäre.

• Die Sedanfeier. Bezüglich der Feier des Sedantages hat der preussische Unterrichtsminister jetzt wieder einen Erlass an alle Provinzial-Schulkollegien gerichtet, in dem diese veranlaßt werden, in allen unterstellten Schulen die bisherige festliche Erinnerung beizubehalten. Es wird also für die Schulkinder den üblichen freien Tag geben.

• Die Lutherkirche. mit deren Bau am Montag begonnen wurde, erregt in weiten Kreisen schon lebhaftes Aufsehen, indem das in der Darmstädter Ausstellung gegenwärtig zur Schau gestellte Modell in Fachkreisen sehr interessiert. Die Pläne des Baureis Hofmann weichen in mancher Beziehung von den bisher üblichen Ausführungen protestantischer Kirchen ab. So wird z. B. Orgel und Altar in einer Fluchtlinie liegen, jedoch nicht übereinander, sondern die Orgel ist erheblich zurück gerückt. Außerdem ist ein besonderer Konfirmationsaal zur Erteilung des Konfirmations-Unterrichts vorgesehen. Der geplante hohe Dachstuhl mit weiten Dachflächen findet nicht ungeteilten Beifall. Die Ausführung des Baues hat Baumeister Beyer übernommen. Der Kostenboranschlag ist ohne Preis für Grund und Boden auf 700 000 A festgesetzt.

• Die neue katholische Kirche im westlichen Stadtbezirk wird hinter der Gutenbergstraße entstehen. Der Bauplatz liegt sehr günstig zu den Straßen des dort im Entstehen begriffenen neuen Stadtteils. Die Pläne zu der Kirche sind von Professor Becker in Gießenheim ausgearbeitet. Der Kostenboranschlag weist 300 000 A als Kaufsumme auf. Dabei ist jedoch in Betracht gezogen, daß die innere Ausstattung zum großen Teil durch Stiftungen gedeckt wird. Altar, Kanzel und einige Chorstühle in Glasmalerei haben zum Teil schon hochherzige Spender gefunden.

• Vom Hauptbahnhof. Die große neuerbaute Maschinenhalle unterhalb des Hauptbahnhofes ist gestern dem Betriebe übergeben worden.

• Zugerspätung. Bei dem gestern vormittag um 6 Uhr 12 Minuten fälligen D-Zug Nr. 60 Köln-Frankfurt mußte wegen bedeutender Verspätung ein Vorzug von hier aus nach Frankfurt abgefahren werden, um die fahplanmäßigen Anschlüsse nach München, Berlin etc. zu erreichen.

• Eine neue Haltestelle der Taunusbahn. Von Interessenten in Kistheim ist eine Petition an die Eisenbahn-Direktion in Aussicht genommen wegen Errichtung einer Haltestelle zwischen Kistheim und Hochheim.

• Die 27er im Mandat. Gestern nachmittag um 3 Uhr begann das Feldartillerie-Regiment Nr. 27 von Oranien mit Verlassen der Gießhütte am Güterbahnhof Dohheim. Um 7 Uhr wurden die Pferde verladen, so daß um 9 Uhr der Transport zur Abfahrt bereit war. Heute nachmittag um 3 Uhr kommen die Truppen in der Gegend von Trierlohn i. W. an. Die selben werden sofort auf den einzelnen Gehöften einquartiert. Das Regiment hält in dieser Gegend sein Regiment- und Brigade-Ergänzungs- und nimmt dann an den Mandatieren teil.

• Nassauischer Gewerbeverein. Bezüglich des Unterrichts in den Fortbildungsschulen stehen große Änderungen bevor, wie der Inspektor Single gelegentlich eines Vortrages bekannt gegeben hat. Bezüglich des gebundenen Zeichnens hat er einen Plan fertig, der im Druck jedem Zeichenschüler zugeht. Geometrisches Zeichnen mit Zirkel und Farbe fällt fort, höchstens gilt letzteres nur noch beim Schnitt und für Meßer. Zeichnen nach Vorlage kommt in Wegfall, dafür wird nur noch nach Modellen gearbeitet. Ähnlich wird es beim Freihandzeichnen, wobei nach Skizzen gezeichnet werden soll. Hierbei kommt es mehr auf die Richtigkeit als auf die Feinheit an. Nächstes Jahr wird eine Ausstellung solcher Arbeiten in Wiesbaden stattfinden. Ministerialrat Seefeld aus Berlin wird sich auf einer Inspektionsreise informieren, welche Fortschritte die Fortbildungsschulen des Nassauischen Gewerbevereins gemacht haben.

• Eine Zebelin-Ballonhalle soll in nächster Nähe der chemischen Fabrik Elektron in Griesheim errichtet werden.

• Rheinfahrten. Mehrfache Sonderfahrten wurden in diesen Tagen wiederum mit Waldmannsdampfern gemacht. So fuhren u. a. die Soldatenkameradschaft Dohheim nach Schloß Rheinfelden, der Verband der Schneider und Schneiderinnen Frankfurt nach Viebrich, der Männergesangsverein Hildesheim nach Hildesheim, die katol. Gemeinde Hildesheim nach Hildesheim, eine Abtheilung des Infanterie-Regts. Nr. 117 Mainz nach Almannshausen-Nüdesheim und am nächsten Sonntag wird das katol. Lehrlingshaus-Mainz gleichfalls mit Waldmannsdampfern eine Fahrt nach Hildesheim-Nüdesheim machen.

• Die Automobil-Wettbahn. wird voraussichtlich, da das Projekt in hiesiger Gegend auf lebhaften Widerspruch stieß, nach der Elbe verlegt werden.

• Automobilisten Achtung! Neugeburt werden der Signalweg Kagenelnsbogen

Mittelfischbach bei Kilometer 27,3 vom 1.—3. September; die Bezirksstraßen Kagenelnsbogen u. Kollhaus bei Kilometer 31,0 bis zum 31. Okt. und Wiesbaden-Frankfurt bei Sindlingen bis 10. September.

• Der Postprotest. Für den Postprotest, der am 1. Oktober eingeführt wird, ist nicht nur die notwendige Uenderung in der hiesigen Postordnung erfolgt, sondern es sind auch die notwendigen Ausführungsbestimmungen schon erlassen worden. Die Post protestiert nicht: Wechsel über mehr als 500 A in fremder Sprache, effektiv zahlbar in ausländischer Münze, solche mit Notabreife oder Ehrenaktzept und in mehreren Exemplaren. Für die Aufträge werden Formulare zu 5 A für je 10 Stück verkauft. Der Protestauftrag wird wie ein Postauftrag verpackt. Er kostet ebenfalls 30 A, die Erhebung des Protestes bis 500 A einschließlich 1 A darüber hinaus 150 A. Die Rücksendung des Wechsels kostet 30 A, im Orts- und Nachbortverkehr 25 A. Eine Rücksendung findet im allgemeinen nicht statt. Nur im Nachbort kann ein Versuch gemacht werden. Auch für die Post beschränken sich die Proteststunden auf die Zeit von 9 bis 6 Uhr. Bei der Vorzeigung zur Zahlung soll auf die örtlichen kaufmännischen Geschäftskunden zunächst Rücksicht genommen werden. Aufträge, die nach Ablauf der Protestfrist eingegeben werden, werden zur Zahlung vorgezogen.

• Bahnpostwagen von 17 Meter Länge. Die Bahnpostbeamten waren bisher bei Juggulamentstößen stark gefährdet. Die Bahnpostwagen, in denen sie arbeiteten, stießen nicht nur gleich hinter der Maschine, sondern waren auch bei weitem nicht so widerstandsfähig wie die Personenzüge. Jetzt wurden vierzig neuer neuer nicht weniger als 17 Meter langen Bahnpostwagen bestellt, von denen einige in die D-Jüge Berlin-Wiesbaden eingesetzt worden sind. Die übrigen sollen im Dezember d. J. in Betrieb genommen werden. Die Wagen sind mit Schutzabteilen auf beiden Stirnseiten versehen. Sie finden in den Jügen Verwendung, in denen sie aus betriebstechnischen Gründen als „Schutzwagen“ hinter der Lokomotive laufen müssen. Die „Schutzabteile“ an den Enden des Wagens sollen bei Eisenbahnunfällen die Wirklungen eines etwaigen Zusammenstoßes abschwächen; sie dienen zugleich zur Verbesserung der Raumverhältnisse insofern, als in ihnen Beschlässe untergebracht sind, die bei den kürzeren (12 Meter langen) Bahnpostwagen im eigentlichen Arbeitsraum ihren Platz finden mußten; auf der einen Seite ist der Schrant für die elektrischen Batterien untergebracht, auf der anderen sind drei Kleiderschränke, der Wassertank und die Waschtölette vorhanden. Außerdem können in den Schutzabteilen geschlossene Brief- und Zeitungsbüchel untergebracht werden, wie sie häufig in einer Anzahl von 70 bis 80 Stück auf längeren Strecken mitgenommen werden müssen. Die beiden kürzlich eingestellten, 17 Meter langen Bahnpostwagen mit Seitengang stellen zunächst einen Versuch dar. Durch den Seitengang geht zwar ein Teil der Wagenbreite für den Postraum verloren, die Wagen bilden aber dann in den D-Jügen kein Hindernis für den freien Durchgang, sie können also an beliebiger Stelle des Zuges laufen.

• Für Militärärzte. Die Balzengliste Nr. 3 ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur kostenfreien Einsichtnahme auf. Im Bereich des 18. Armeekorps werden gesucht: Aftendorn: ein Bureau-Assistent und ein Schuldiener — Braunfels ein Kurhüter — Frankfurt a. M. eine Anzahl Schuhmacher — Großreuthenbach ein Polizeierkennant — Domburg v. d. S. ein Magistral-Assistent. — In Viebrich i. Rheingau, Pöckern und Niederelsfeld sind die Gemeindefürststellen zu besetzen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

• Neu-Eintragungen: Bei der Firma Pfeiffer u. Co. mit dem Sitz in Wiesbaden wurde eingetragen: Des Kaufmanns August Schachlein in Wiesbaden ist dergestalt Procura erteilt, daß er nur berechtigt ist, mit den beiden anderen Prokuristen Pafal und Krämer die Firma zu zeichnen. — Ferner wurde bei der Firma W. Fehr u. Co., Wiesbaden eingetragen: „Die Procura des Kaufmanns Bernsdorf und der Frau Wilhelm Fehr, beide von Wiesbaden, ist erloschen.“

Vereinsnachrichten.

— Der Verein für „Gesundheitspflege“ wird am Samstag, den 3. September, abends 8 Uhr in der „Wartburg“ eine Protestversammlung einberufen, um gegen den geplanten Orientierungsbau unter dem Namen „Kurpfälzer-Gesellschaft“ zu nehmen. Als Referent ist der Schriftsteller Leo Freimuth aus Düsseldorf gewonnen, der sich als gewandter Vortragsredner bewährt hat.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

• Vortrag Andriano. Andriano ist ein vielseitiger Künstler im wahren Sinne des Wortes und was er als solcher zu leisten vermag, bewies glänzend die Vorlesung, die er vor einigen Monaten im kleinen Saale des Kurhauses veranstaltete. Schon damals regte sich alleis der Wunsch, ihn recht bald wieder an derselben Stelle zu hören und mit Freunden wird es begrüßt, daß dies am morgigen Freitag der Fall sein wird. Von dem literarischen Geschmade des Künstlers zeugt die vorzügliche Auswahl von ernsten, satirischen und heiteren Dichtungen, sowie von komischen Dialektbildungen, die er für seinen Abend getroffen. Von ernsten Dichtungen sind besonders die Hallergedichte „Heimatlos“ von Reinhold Ruck, König Edmuds Gedichte von Matthei, die Tulipan von Lulu von Strauß und Tornen und D. Deutschland von Brinz u. Schöndach-Carolus hervorzuheben; v. Wolzogen, Wolzogen und Weber vertreten den satirischen und heiteren Teil; der komische Teil ist ganz besonders reich ausgestattet. Da sind die schwabischen Dialektdichter Gauthier und Gittinger, der sächsische Ans. der plattdeutsche Fritz Reuter, der bayerische Sommerstorf der berlinische Mogelwitz, von Diebler mit seinem „Das beste Hochdeutsch“

und last not least unser köstlicher nassauischer Dichter Rudolf Dieb. — Den Besuch des abends erleichtert der niedrige Eintrittspreis von 1 A; nur die ersten 8 Reihen kosten 2 A.

• Der Bach-Verein hielt am 25. d. M. im Uebungs-Saale des Beethoven-Konservatoriums seine erste Vorstand-Sitzung für den kommenden Winter ab. Aus den verschiedenen Beschlüssen geben wir vom „Programm 1908-1909“ folgendes bekannt: Es kommen zur Aufführung: 1. ein Kantaten-Abend, Ende Oktober im Kurhaus, 2. ebenfalls ein Weihnachts-Oratorium am dritten Weihnachtsfesttag, und 3. die Matthäus-Passion ohne Streichung. Letztere erfordert in diesem Umfang natürlich zwei Abende und sind dafür der Gründonnerstag und Charfreitag nächsten Jahres in der Marktkirche in Aussicht genommen. Zu diesen „größeren“ Aufführungen treten noch „kleinere“ in Form von Kammer-Musik- und Orchester-Berandstellung („alte Musik“), sowie einige Vorträge über „Bach“, „Matthäus-Passion“ etc. Die regelmäßigen Proben werden für das Orchester Montags in der Turnhalle Luisenstraße 26, 8 Uhr abends, für den Damen-Chor Montags im Beethoven-Konservatorium, Friedrichstraße 44, 5 Uhr nachmittags, und für den Herren-Chor im Beethoven-Konservatorium, Mittwoch 8.30 Uhr abends. Es dürfte für stimmbegabte (geschulten) Damen und Herren, sowie für instrumentellkundige Dilettanten keine bessere und anregendere Gelegenheit geben, sich die Welt der klassischen Musik zu erschließen, als durch eine Mitgliedschaft im Bach-Verein. Neu-Anmeldungen nimmt jedermann entgegen: der Kapellmeister am Bach-Verein, Herr Direktor H. G. Gerhard, Friedrichstraße 44 (Beethoven-Konservatorium) und der Vorsteher Herr Dr. med. E. Otto, Bahnhofstraße 29.

Tagesanzeiger für Donnerstag.

Agl. Schauspiele: Ferien vom 6. Juli bis einschl. 31. August.
Reizendtheater: Ferien vom 1. bis 31. August.
Volks-Theater: „Der Glockenguss zu Breslau“, 8 1/2 Uhr.
Ballhallentheater: „Die Dollarprinzessin“, 8 Uhr.
Bioskop-Theater: Täglich geöffnet von 4 1/2 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.
Kurhaus: Railcoach-Ausflug 3 1/2 Uhr. — Abonnementskonzerte 4 1/2 und 8 1/2 Uhr.
Konzerte täglich abends: Deutscher Hof — Friedrichshof. — Hanja-Hotel — Hotel Kaiserhof. — Hotel Metropol — Hotel Nonnenhof — Hotel Prinz Nicolaus — Taunus-Hotel — Ballhalla-Restaurant — Café Salsburg.

Das Nassauer Land.

• Ordensverleihung in Nassau. Den pensionierten Eisenbahnbremsen Franz Kamp u. Oberbahnstein wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

• Viebrich, 27. August. Einer Frau von hier wurde gestern in Mainz ein Kork mit Butter im Werte von 50 A gestohlen. Die Bestohlene hatte den Korb am Hötchen in Mainz auf die vordere Plattform der städtischen Straßenbahn gestellt und war in dem Wagen eingestiegen. Als sie am Brückenkopf ausstieg, um in die Straßenbahn nach Viebrich einzusteigen, bemerkte sie den Verlust des Korkes.

• Viebrich, 27. August. Von Freitag den 28. d. M. ab wird im Restaurant „Bavaria“, Ecke Kaiserstraße und Herzogenplatz, der Riese Max auf die Gasse bedient. Raufe hat das respectable Gewicht von etwa 500 Pfund und gilt zurzeit als der schwerste Mann der Welt. Als Berliner diente Raufe bei dem 2. Garde-Dragoon-Regiment und war nach dieser Zeit jahrelang Waffschmied in den südlichen Gewässern von Australien. Man unterhält sich sehr anregend mit dem dicken Max, der recht interessant von seinen Erlebnissen als Waffschmied zu erzählen weiß.

• Dohheim, 27. August. Der Milchhändler Gessgen von hier verkaufte am 11. Juli in Mainz ein altes Pferd zu 100 A. Zur Unterstützung hatte er seinen Freund und Verwandten, den 50jährigen Maurer Karl Schild, mitgenommen. Die Frau des Milchhändlers, die ihren Mann in puncto Alkohol besser kannte, als den mitgenommenen Freund, hat den letzteren, ein wachstames Auge auf ihren Ehemann zu haben, was dieser bestens zu tun versprach. Nachdem das Pferd in Mainz für 100 A verkauft war, erklärte der G., das Geld jetzt klein machen zu wollen und der besagte Freund versprach, dabei ordentlich mit zu helfen. Es wurde nun eine Bier- und Weinreise angetreten, wobei die Schwelgerei bis zum frühen Morgen dauerte. Gessgen schielte schließlich ein. Als er wieder erwachte, war sein Freund Bild verschwunden und mit ihm der Rest des Geldes, etwa 50 A. G. erstattete sofort bei der Polizei Anzeige. Bei dem Diebstahl des Geldes wurde sofort die Dohheimer Polizei benachrichtigt. Diese fand dort den Bild in einer Wirtschaft fröhlich zechend; er hatte auch eine alte Redensart bezahlt. Auf die Frage des Polizeiergeanten, ob er dem G. das Geld gestohlen bestritt er dieses. Als er visitiert wurde, fanden sich 9 A in seiner Weste und 30 A in seinen Höschen versteckt. Der „belagerte“ Freund wurde gestern vom Mainzer Schöffenengericht wegen Diebstahls zu einem Tag Gefängnis verurteilt.

• Dohheim, 27. August. Der Oberheizer Philipp Brech verkaufte sein Wohnhaus Johannisgartenstraße 4, hier, an Sofii Wintermeyer zum Preise von 7200 A.

• Elville, 27. August. Das Schmiedegäßchen soll für den öffentlichen Verkehr

Gremden-Verzeichnis der Stadt Wiesbaden.

Hotel Adler Badhaus, Langg. 42, 44 u. 46.
von Hoomissen Brauereibes., Belgien. —
Zentner, Dresden. — Schweizer mit Frau Dan-
zig. — Zetlin Rechtsanwalt Witebek. — Liepe
mit Frau Biegenbrück. — Spies, Gimsheim. —
Schmidt Forstrat Budapest. — Huybrechts
Brauereibes., Boom.

Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 10.
Wolberg Bocholt. — Reber Werden. — Al-
gayer Kirchheim. — Fränker, Weimar. — Bach
Weimar. — Hille, Oberlehrer Prof. mit Familie
Elberfeld. — Walter mit Frau, Kasse. — Co-
wen Frau mit Tochter, München.

Hotel Schwarzer Adler,
Büdingenstr. 4.
Maggi Basel. — Schuppelius, Königswald.

Hotel Aegir, Thelemannstr. 5.
van Peseh mit Fam. Lochem. — Slog, Frau
Lochem. — Wolkenhauer Frau Kommissionsrat
mit Schwester, Stettin.

Hotel Altesaal, Taunusstrasse 3.
Bratenhöft mit Frau Hamburg. — Rudater
mit Nichte und Bed., Dresden. — Drescher
Gumbinnen. — Wehlau, Gumbinnen. — Rosen-
thal mit Nichte Frankfurt. — Bruns mit Frau
Altona. — Littauer, Leipzig.

Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
Hupel, Kfm. m. Fr., Petersburg.

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 28.
von Jacobson mit Frau, Warschau. — Moh-
ren Köln. — Jäckel Gölitz. — Rups, Hohen-
stein. — Duffhaus Nymwegen. — Brock Leip-
zig. — Freund, Halle. — Hofmann Bern. —
Giadt Architekt, Bern.

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Röls Rüdesheim.

Hotel Berg, Nikolastrasse 27.
Pötschki, Fr. Dr., Schönesee — Braun, Kfm.,
Strassburg. — Plömer, Buchhändler, Leipzig.
Papendorf, Kfm., Reichenbach — Kaebe m. Sohn,
Köln. — Plüsch, Kfm. m. Fam., Hagen —
Maurath m. Fr., Düsseldorf.

Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 11.
Arkwright, Fr., London — Happy, Fr.,
Wheeling — Happy, Fr., Wheeling — Summer-
mann, Rent., Italien — Burton, Fr. Rent., Mün-
chen.

Hotel Braubach, Dammhachtal 6.
Schubert, Fr. Generalarzt, Berlin — Ha-
sermann, Brauereibes., Sayn — Braubach, Ing.,
Sayn.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
von Schickfus Zoppot. — Baum, Weiburg.
— Engler, Berlin. — Sartig Baurat mit Frau
Breslau. — Rogge mit Frau, Lehe.

Zwei Bocke, Häfnergasse 12.
Hartkopf, Kfm. m. Fr., Elberfeld — Pietz,
Fr., Darmstadt — Kehrlein, Berlin — Strenz,
Nied — Kunzendorf m. Fr., Langenberg.
Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Adler, Fr., Koburg — Rothmann, Kfm.,
Nürnberg — Wondra, Darmstadt — Doering,
Architekt, Königsberg.

Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Lorscheidt, Fabrikant m. Fr., Bonn —
Senff, Baumeister m. Fr., Bonn — Drusen m.
Fr., Bonn — Eicher, Rent. m. Fr., Bonn —
Gliss, Kfm., Köln.

Hotel Christmann, Michelsberg 7.
Klein, Fr., Berlin.

Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 36.
Repphahn, Kfm., Warschau. — Szekely,
Ing., Debrecen — Stricker, Inspektor, De-
breceen — Schaeffer, Kfm., Neuwied — Wahl,
Fr. Hotelbes., Berlin.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Klopp, Fr. m. 2 Töchter, Leer — Zander, Fr.
m. Fam., Köln.
Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.
Bedinkopf, Heidelberg — Krautg., Spedi-
teur m. Fam., Elberfeld.

Hotel Deutscher Kaiser, Marktplatz 3.
Krüger Kassierer mit Frau, Vacha. — Hof-
fer mit Frau Remscheid. — Sachs mit Frau Ber-
lin. — Homberg, Fräulein, Wiborg.

Dietermühle, (Kuranstalt), Parkstrasse 44.
Neumann, Fr., Warschau — Neumann, Fr.,
Warschau.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Zobel Charlottenburg. — Bensingr Mann-
heim. — Tesche, Kronenburg. — Benken, Berlin.
— Schäfer Kassel. — Spohr Kassel. — Spangen-
berg Kassel. — Hohlheid, Kassel. — Thomas,
Kassel. — Hohmann Kassel. — Köhler Kassel.
Forster, Aachen. — Geisser Dr. med., Berlin.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Goldberg Baurat Kissingen. — Ehrlich, mit
Frau Berlin. — Bölsing Finanzrat mit Frau
Schwerin. — Schönlein Lodz. — Hamburger, Fr.,
Kissingen. — Hornstein Frau, Kissingen.

Hotel Eppie,
Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Schewe, Kfm., Giessen — Geisel, Kfm.,
Giessen — Schmidt, Kfm. m. Fr., Beuthen —
Vogel, Bahnhofsvorsteher, Landstuhl.

Hotel Erbprinz, Mammitusplatz 1.
Bergendeker, Koblenz. — Müller Eisenbahn-
sekretär Nürnberg. — Hauptmann Bielefeld. —
Hauptmann, Berlin. — Kanz, Liegnitz. —
König, Düsseldorf. — Schleich, Breslau. —
Ziegler Dortmund.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Nitykowski, Berlin. — Hirschberg mit Frau,
Berlin. — Ludwig Münster. — Warnecke Han-

nover. — Grünpeter, Fräulein, Berlin. — Wulff
mit Frau Oelde. — Bodin Berlin. — Besas Ber-
lin. — Bodewes Osnabrück.

Hotel Falstaff, Moritzstrasse 16.
Hubner, Ingenieur Köln. — Heyer mit Toch-
ter Elberfeld. — Achterbach mit Frau Wei-
denau. — Preiss Jülich. — Müller, Mannheim.
— Kühne, Referendar Leipzig.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Kremer Frau mit Kindern M-Gladbach. —
Riefenthal, Fräulein Ilseburg. — Hartmann
mit Familie, Heilbronn. — Reinecke Werngero-
de. — Klemm Frau, Wernigerode.

Friedrichshof, Friedrichstr. 35.
Schmoll, Kfm., Mannheim — v. Wels, Fr.
m. Bed., Wien — Heussmans, Rent., Antwerpen
— Levillain, Kfm., Antwerpen.

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12 u. 12a.
Classen Kaufmann mit Frau, Hamburg.

Hotel Fuhr, Geisbergstr. 3.
Helm Halle. — Ulrichs mit Tochter, Halle.
— Didier, Frau, Lüttich. — Despreetz, Fräulein
Lüttich. — Stein Lüttich. — Frohn Fräulein
Kohlscheid. — Hahn, Fabrikbes., Danzig.

Hotel Gambinus, Marktstrasse 20.
Rudersdorf, Kfm., Trier — Sohr, Ober-
hausen.

Grüner Wald, Marktstr. 10.
Aberbach Berlin. — Schmitz Dortmund. —
Krause, Architekt, Berlin. — Heintz Amster-
dam. — Kander Berlin. — Schippel Berlin. —
Mahler Köln. — Oettinger Berlin. — Koch Ha-
nau. — Benz Gmünd. — Forster, München. —
Heyn, Offenbach. — Haas Giessen. — Bauer
Chemnitz. — Hoff Köln. — Strack, Weidenau.
— Kahler Fräulein Barmen. — Depres mit Frau
Frauenfeld. — Sponzel, Hanau.

Hotel Hahn, Spiegelgasse 13.
v. Posch m. Fam., Lochem — Blanken-
berghe, Fr., Lochem — Thiersel, Kfm., Köln.

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Echtermann, Fr. m. Tocht., Düsseldorf.

Hotel Hoppel, Schillerplatz 4.
Schüssler, Kfm., Hamburg — Halfter, Kfm.
m. Sohn, Hamburg — Braun, Kfm. m. Fr.,
Nürnberg — Volk, Sekretär m. Fr., Düssel-
dorf — Noll, Lehrer, Remscheid — Scharwäch-
ter, Remscheid.

Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Ritter, Zahnarzt m. Fr. u. Schwester, Phila-
delphia — Tellert, Kfm., Haspe — Tallert, Fr.
Haspe — Renker, Fr. m. 3 Söhnen, Düren —
Lieding, Kfm., Strassburg — Mackemote, Kfm.,
Kassel — Wesehlen, Kfm., Berlin — Elscheidt,
Fr. Rentner, Solingen — Elscheidt, Fabrikant
Hotel Prinz Heinrich, Bärenstr. 5.
von Heesen, Frau Wattenscheid. — Elone,
Frau Wattenscheid.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
Friedstein, Kfm., Lodz — Jorgel, Fr., Bres-
lau — Karczewik, Dr. med., Warschau.

Hotel Holländischer Hof,
Rheinbahnstrasse 5.
Kellerhoff, München — Weber, Kfm. m. Fr.,
Osnabrück — Deager, Architekt, Düsseldorf —
Wagner, Fr. Sulzbach — Student, Kfm. m. Fr.,
Giessen — Ponque, Paris.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichstr. 1.
Meckel Düsseldorf. — Fricke mit Frau, Celle
— von Redwitz, Fräulein Bamberg. — Sterner
Kassel. — Herb mit Frau New York.

Hotel Imperial, Sonnenbergerstr. 16.
Moormann, Fr., Holland.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
v. Rare, Frau Berlin. — von Gilja Frau Ma-
jor Hanau. — Spiel mit Frau Zweibrücken.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Born, Frau und Fräulein, New York. — Kri-
visky Petersburg. — Figueira Fräulein, Paris.
— de Siqueira mit Familie und Bed. Paris.

Privat-Hotel Goldene Kette, Goldg. 1.
Zilles, Frau, Mannheim. — Weil mit Frau
Strassburg. — Baussmann Freilaubenheim. —
Pohler mit Frau O-Planitz.

Badhaus zum Kranz, Langgasse 56.
Hantke, Kolberg.

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6-8.
Wierzele, Frau Baumeister mit Tochter.
Beuthen. — Röper Fräulein Hamburg — Carzin
Roden. — Meyer Frau Berlin. — Guthmann
Fräulein, Düsseldorf. — Fehring Fräulein
Berlin. — Treutler Bittergutsbesitzer mit Frau,
Kunzendorf. — Wolf mit Frau Russland. —
Bormann Gölitz.

Hotel Kronprinz, Taunusstrasse 46.
Weisberg mit Frau, Petersburg. — Pomus
mit Frau Russland.

Hotel Krug, Nicolastrasse 25.
Velsen mit Fam., Chergozenbusch. — Schü-
der mit Frau, Kettwig. — Meyweil mit Frau
Groningen. — Eckhaus München. — Suppe Ber-
lin. — Gysbert mit Frau, Haag. — Emmeling
Düsseldorf. — Elpermann, Essen. — Voss Ber-
lin. — Metzger Barmen. — Elbeshausen Fräulein
Kassel. — Weber mit Frau, Krefeld. — Pu-
chert Kaufmann, Berlin.

Gasthaus zum Kochbrunnen.
Freude, Baumschulbes., Fulda — Gior m.
Fr., Neresheim.

Hotel zur Goldenen Kugel,
Saalgasse 34.

Elwka, Beuthen. — Kanhato mit Frau,
Breslau. — Segall, Frau, Petersburg. — Hell-
Kallenbach, Frau Gardelogen. — Rosenbaum
Hattigen. — Schooler, Frau, Berlin.

Hotel zum Landsberg, Häfnergasse 4.
Doektor, Stättmetten. — Otterbach mit
Sohn, Stuttgart.

Weisse Lilien, Häfnergasse 3.
Marzahl mit Frau, Frankfurt. — Mense,
Oberingenieur mit Frau, Dahlhausen. — Claus
mit Frau, Leipzig. — Fricke mit Frau, Braun-
schweig.

Hotel Meier, Lusenstrasse 12.
Eckstein mit Frau, Breslau.

Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 und 8.

Schützen Direktor mit Frau Strassburg. —
von Benois, Staatsrat mit Sohn und Bedienung,
Petersburg. — Foltz mit Frau, Cinnex —
de Paep mit Familie, Hastiere. — Poble, Frau,
New York. — Halle, Frau New York.
Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.
Schimpf, Frau, Honnef. — Busch, Frau mit
Sohn, London.

Hotel Nassau u. Hotel Cecile,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.

Garrison, Washington. — Kelvey mit Frau
New York. — Winkler Rechtsanwalt Dr. Oppen-
heim. — von Golubew, Excellenz Petersburg. —
Laudon mit Familie und Bed., New York. — Ar-
chibald mit Frau Kanada. — Hegmann Berlin.
— Meffert mit Frau, Ehrenbreitstein. — Vogel-
sang mit Frau, Ulm. — Sachs mit Frau New-
York. — van Santen Frau mit Tochter, Brüssel.
— Cagust mit Frau New York.

Hotel Prinz Nicolas,
Nicolastr. 29-31.

Welker mit Sohn, Erfurt. — Reichart mit
Familie, Hamburg. — Gehing Goslar. — Kempe-
mann Frau Rentier mit Tochter Berlin. —
Schäbeler, Frau Frankfurt. — Kleb Frau,
Frankfurt.

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 23.
Schmitz-Hoff, Fräulein, Bonn. — Zilliken Fräulein,
Bonn

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 13.
Brennkamp mit Frau Krefeld. — Schmitz,
Amtmann mit Fam. Warstein. — Kaufmann
Elberfeld. — Hertz, Mannheim. — Oehler, Bens-
heim. — Rössler Liese. — Klemm Stuttgart. —
Löffler Stuttgart. — Heitz, Stuttgart. — Mayer
Stuttgart. — Berner, Stuttgart.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Haugwitz Graf und Gräfin mit Automobil-
führer und Bed., Mähren. — von Stulginski mit
Frau Russland. — Wiener Berlin. — Widemann
Rittmeister Köln. — Bulles Frau, Berlin.

Hotel du Parc u. Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.

Meyer Frau mit Tochter Amsterdam. —
Ricken, Amsterdam. — Fleessen Fabrikant mit
Frau Grünstadt.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Schüler, Prof., Darmstadt. — Kesselburg,
Kaufmann, Viersen.

Hotel Petersburg, Museumstr. 3.
Blagoveschensky, Offizier mit Frau, Pe-
tersburg.

Privat-Hotel Petri, Taunusstr. 43.
Gerstner, Rentier, Köln.

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Schlicht mit Frau, Nürnberg. — Holl, Steuer-
inspektor, Erfurt. — Hinz, Obersekretär,
Aschaffenburg.

Zur neuen Post, Bahnhofstr. 11.
Engler, Goslar. — Neumann, Chemnitz.

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Kurzmann, Essen. — Schmidt Mannheim. —
Schuhbauer, Kirchdorf. — Gebstein Frau Dr. mit
Tocht. Petersburg. — von Beck, Hannover.

Hotel Quisisani,
Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Tart Advokat, Lüttich. — Gebstein Frau
mit Tochter Petersburg. — von Beck Leut,
Hannover.

Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Oesterfeld, Gotha. — Höfling, Frau, Ober-
hausen. — Krenge Frau Siegen. — Stein Frä-
ulein, Oberhausen. — Zefferhoff Frau; Ober-
hausen. — Segel mit Frau, Waltershausen. —
Henning, Fräulein Leipzig. — Kehren Fräulein
Köln. — Nesaler, Fräulein, Köln. — Hennig mit
Frau, Leipzig. — Ueber, Ludwigsburg.

Hotel Reichspost, Nicolastr. 16-18.
Lohay, Bautzen. — Wellauer, Bern. —
Mundschien, Buchdruckereibes., Niederlahn-
stein. — van Kothen mit Frau, Rotterdam. —
Müller mit Familie Münster. — Dodd Buch-
händler mit Tochter, Blankenese. — Krüger,
Buchdruckereibesitzer mit Tochter Blankenese.
— Schmidt, Leipzig. — Schindowski, Charlott-
tenburg. — Müller mit Frau, Elberfeld. —
Deuke mit Frau, Essen. — Bühler mit Frau,
Luzern. — von Helderfeld, Frau Major, Gratz.
— Prumb, Kaplan, Münster. — Mathes mit
Frau, Stuttgart. — Feubler mit Frau, Zohhot.

Residenz-Hotel, Wilhelmstr. 3 u. 5.
Schmidt mit Automobilführer, Köln. —
Baum mit Frau, London. — Hardt, Düsseldorf.

Rheingauer Hof, Rheinstrasse 46.
Münch mit Frau, Frankfurt. — Noll mit
Frau, Dortmund. — Seck, Niederiefenbach. —
Schmidt, Hildenthal. — Böme mit Frau, Kob-
lenz. — Gutschmidt, Harburg.

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 18.
Maas mit Frau, Dortmund. — de Veer, Ren-
tier mit Frau, Holland. — Liese, Major mit
Frau, Friedenau. — Kasarmoski, Zahnarzt mit
Familie, Petersburg. — Dithauser mit Tochter,
Homburg. — Singelmann, Fabrikant, Kiel. —
Klempau, Kiel.

Hotel Ries, Kranzplatz.
Hoberg, Amersbach, Strumlin. — Hoffmeyer,
Fräulein Rentier, Strumlin.

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
von Vollenhoven, Utrecht. — Behrens, Fabrik-
besitzer, Alfeld.

Russischer Hof, Geisbergstr. 4.
Hejmann, Frau Rentier, Lodz. — Bangert
Architekt, Barmen. — Reinhoff, Fabrikant,
Barmen. — Paashaus, Barmen. — Friese jun.,
Barmen. — Kummel, Fräulein Rentier, Rom. —
Sester, Fräulein Rentier, Rom.

Ritter Hotel u. Pension, Taunusstr. 45.
Hessen Lodz. — Jeh Fräulein New York. —
Jarrer, Fräulein, Paterson. — Schmutz, Frä-
ulein, Paterson.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Wegeler, Geh. Kommerzienrat, Koblenz. —
van Blankensteyn mit Familie, Holland. — van
Rees, Amsterdam. — Laveissiere mit Bed., Paris.
Trench, 2 Fräulein mit Bed., Dublin. — de
Herdt mit Familie, Dublin.

Goldenes Ross, Goldgasse 7.
Lang, Frau, Langenschwalbach. — Knoll,
Langenberg. — Bolle mit Frau Berlin.

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Mayen-Etscheidt, Direktor mit Sohn, Düssel-
dorf. — Jobst, Bergrat, Gersdorf. — Speck,
Fabrikant, Schöneberg.

Hotel Saalburg, Saalgasse 30.
Hampe mit Frau Halberstadt. — Böver,
Dampfwaschereibesitzer mit Frau, Halberstadt.

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Oppenheimer mit Sohn, Frankfurt. — Hertz
Gross-Steinheim. — Jonas Borken. — Zall mit
Frau Wiborg. — Ullmann, Schweinfurt. — Solm-
Siev, Königsberg.

Schützenhof, Schützenhofstr. 4.
Bünig, Fabrikbes. mit Frau, Borken. —
Schroeder, Geh. Justizrat, Eisleben. —
Bangen Amtsgerichtsrat, Lidinghausen. —
Wengeroth, Frau Rentier, Westerborg. —
Schmitz, Frau Rentier, Bonn. — Uhde, Hebra,
— Mader, Rechnungsrat, Bonn. — Heckmann,
Bankdirektor mit Frau, Bochum.

Sendigs Eden-Hotel,
Sonnenbergerstr. 8.

Koedyk, Rentier mit Frau Amsterdam.
Spiegel, Kranzplatz 10.

Fürstentel mit Frau, Berlin.
Hotel Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.

Wehner, Pirmasens. — Diener Pirmasens. —
Hast, Pirmasens. — Eick, Fabrikant, Dort-
mund. — Durand mit Frau, Paris. — Löwenthat
Köln. — Voegelé, Karlsruhe.

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Everling mit Familie, Elberfeld. — Müller,
Saarbrücken. — Tirmann mit Frau New York.

— van Driel Frau Rentier mit Familie, Got-
michen. — Hartkopf, Fabrikant mit Frau, So-
lingen. — Rein, Frau Gutsbesitzer mit Toch-
ter, Stutlaun. — Drews, Hamburg. — Offerhaus
Haag. — Hildebrand, Netas. — Schomburg
Bremen. — Bartels, Bremen. — von Westrum
Rentier, Dresden.

Hotel Union, Neugasse 7.
Hajna, Kaufmann, Breslau. — Montag, Fa-
brikant mit 2 Kindern, Iserlohn.

Hotel Vater Rhein, Bleichstr. 5.
Fenscheg, Karlsruhe. — Hormann, Karle-
ruhe. — Gerbert, Karlsruhe. — Lanzhof, Sekre-
tär, Freiburg. — Sohn Frankfurt. — Mesenar
mit Frau, Hamburg. — Becker, Sekretär mit
Familie, Bilstock. — Leib, Mannheim. — Abe,
Nürnberg. — Korner, Seminarlehrer, Mettmann.

— Leue, Lehrer, Schleifstadt.
Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstrasse 1.

Stuart, Glasgow. — Giebert, Glasgow. —
Souden, Glasgow. — Miller mit Frau, Libanon.
— Tahor mit Frau, Libanon. — Hodurek mit
Familie, Stoff. — Cordie, Prof. mit Frau Lüt-
tich. — Truyte, 2 Herren, Capelle. — Nas,
Köln. — Weiss mit Sohn Brüssel. — Büchling
Landrat, Limburg. — Bastian mit Frau, Düs-
seldorf.

Hotel Vogel, Rheinstrasse 27.
Henrie mit Frau, London. — Gebundes,
Köln. — Raslin, Köln. — Verhoeven, Ingenieur
mit Frau, Dortmund. — Dukee, Lehrer, Siegen.
— de Clerk, Fräulein, Gent. — Hulbe, Hamburg.
Haase, Elberfeld. — Wammsh, Lübben. —
Kritsch, Fabrikdirektor mit Frau, Leipzig.
— Hirst mit Schwester, England.

Hotel Weins, Bahnhofstrasse 7.
Steininger mit Tochter, Brückenau. —
Juckenack, Pfarrer mit Frau, Kirchberg —
Zingu, Paris.

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse 3.
Berfnger, Neuwied. — Strunk, Elberfeld.
— Roth Rotterdam. — Köhler, Baumeister mit
Frau, Peine. — Kanne, Fabrikant mit Tochter,
Lage. — Spannagele mit Frau, Siegen.

Hotel Wilhelma, Sonnenbergerstr. 1.
Schless, Fräulein Rentier, Petersburg. —
Bruyelle mit Familie, Telbum. — Hoefnagel mit
Familie, Nymwegen.

Amtliche Anzeigen.

Zwangs-Versteigerung.

Am 17. November 1908, vormittags 10 Uhr, werden an der hiesigen Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, die den Eheleuten Maurermeister **Wilhelm Vogler** und **Mina**, geb. **Pfaff**, zu Wiesbaden zu je $\frac{1}{4}$, und den Eheleuten Maurermeister **Christian Vogler** und **Johanna**, geb. **Bauer**, zu Wiesbaden zu je $\frac{1}{4}$, gehörigen Grundstücke, 1 ar 73 qm und 01 qm groß, Geschäftshaus und Wohnhaus mit Hofraum, **Ellenbogengasse 12**, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 20. August 1908.

13649 **Königliches Amtsgericht, Abt. 10.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. August, nachmittags 4 Uhr, versteigere ich **Seleneustrasse 24**, hierselbst, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

14 Bände Meyers Lexikon, ca. 2517 Meter verschied. Bänder (Seide), ca. 70 Meter Sammt, 1 großer Ladenschrank mit 3 Gefächern und 2 Türen; 1 Ladenschrank mit 2 Schließ- und 2 Schiebetüren, 2 Aushängelasten, 1 Chaiselongue, 1 zweistöckiger Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte, 1 Bauernstuhl, verschiedene Matratzen.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 28. August er., nachmittags 2.30 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags aus einem Nachlaß, sowie weggangs- und umzugs halber folgende sehr gut erhaltene Mobiliten öffentlich freiwillig gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungsbüro:

2 Bleichstraße 2, dahier.

Zum Ausgebot kommen: 1 sehr gutes nuss. Schlafzimmer, best. aus 2 Betten, 2 Tür. Kleiderschrank, 1 Waschkommode und 1 Nachttisch m. weißem Marmor, 1 helles Schlafzimmer, best. aus 1 Tür. Kleiderschrank, 2 Betten, 1 Waschtisch u. 1 Nachttisch, 2 einzelne nuss. Betten m. Haarmatratzen, 1 eif. Bett m. Matratze, 1 nuss. Waschtisch u. Nachttisch m. weißem Marmor, 2 nuss. und tannene Tür. Kleiderschränke, 1 Vertigo, 2 Kommoden, 2 Galerie-schränke, 2 nuss. Trümpel, 1 eif. u. 1 nuss. Buffet, 1 sehr schöner nuss. Nachttisch, 2 nuss. Ausziehtische, 4 nuss. Stühle & sehr schöne nuss. Stühle, 12 eif. Speisestühle, Stühle mit geschnitzter Rückenlehne, 1 sehr gutes Sofa mit 2 Stühlen, 1 Panzelssofa, zwei- und dreisitzige Divans, 1 rotes Plüschsofa, 1 Sofa mit 2 Sesseln, 2 Korbessel, 1 Krankenwagen (rot lackiert mit Gummiräder), 1 Zimmerfahrrad, 1 Zimmer-Klosett, sehr gute Teppiche, 1 Damenstuhlschrank, 1 Blumenbank (Stein), Blumenstisch, 1 Klappstuhl, 3 Türbehänge, 1 Bettbimmel, 1 Galerie m. Portieren, 3 gr. eif. Gallerien, 1 doppelter Fenstervorhang, 1 Port. Vorhänge, Portieren, 1 Gartenstuhl, 2 Schirmständer, 1 Tafelaufsatz, 1 Eierstich, 1 Jardiniere, 1 Gasstischlampe, versch. Schm. Bilder, 1 Kohlenfüller, 5 sehr schöne Ofenvorhänge, 1 Heizmaschine, 2 Wandteller, versch. Bilder, 1 schwarze Schatulle, sowie Glas u. Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirre und andere Hausgeräte. Bestätigung am Versteigerungstage.

Adam Bender,

Auktionator u. Taxator.

13653 **Geschäftsbüro Bleichstr. 2. — Telefon 1847.**

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreibgebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Aannahmestellen abgibt oder in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ — „offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“ — „Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inscribieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Bitte recht deutlich schreiben.)

(Auf jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.)

Unterschrift des Abonnenten:

Bekanntmachung.

Die Restanten der ersten Hälfte der evangelisch. Kirchensteuer für 1908/09 — aus 18% der Einkommensteuer — werden an die alsbaldige Zahlung erinnert mit dem Bemerkung, daß die Ausgabe der Mahnzettel in nächster Zeit erfolgen muß.

Wiesbaden, den 22. August 1908.

Evangelische Kirchenkasse, Luisenstr. 32.

Die Königliche Baugewerkschule zu Idstein (Taunus).

für Hochbau und Tiefbau.

eröffnet das Winterhalbjahr am 20. Oktober. Bunt aufsteigende Klassen. Programm und Meldebogen versendet kostenlos.

Die Direktion.



Teilzahlung ohne Woche: 1 M.

Feinstes Konzert-Schallophon
Orchester, Musik, Gesang, hum. Vorträge
naturgetreue Wiedergabe
2 Jahre Garantie u. 42 M. an
Größe 25 cm doppel Matten für alle
Grammophone 2 Stück Spiel, nur gro-
ßes 2 M. franko. Illust. Katalog u.
Verzeichnis Nr. 64 gratis. Wieder-
verkäufer zu gros Preise.
Schallophon Ges.
8. 7 Hamburg 36.

Frauenleiden

behandelt auch Massage

Schülerin des Medizinalrats Dr. Ebers-Berlin
Empfehlungen von den höchsten Herrschaften. Reise auch
auswärts. 13572

Frau Hertel Goethestr. 1, 1. Et. links,
vis-à-vis d. Bahnhof.

Brautausstattungen

Möbel, Betten, Spiegel, Delgemälde,

Polstermöbel

kaufen Sie stets recht und billig im Möbelager

Philipp Schlocker, Hellmundsstr. 28.

Keine Rasenbleiche mehr!

Maret's neuestes Wasch- und Bleichmittel

„Schneeflocken“

D. R.-G.-M. 23879
schont die Wäsche, löst schnell den Schmutz. liefert bei einmaligem Kochen von einer
halben Stunde von selbst eine blendend weiße Wäsche, die auch immer ihre blen-
dende Weiße behält und hat den frischen Geruch der Rasenbleiche! — Rot,
wein, Kakao, Obst- u. sonstige Flecken verschwinden sofort u. mühelos.
Garantiert frei von der Wäsche schädlichen Bestandteilen!

Überall erhältlich. Alleiner Fabrikant: **J. M. Maret, Seifenfabrikant, Koblenz.** Paket 30 Pf.

Vertreter: **Otto Wetzel, Seerobenstrasse 4. Telefon 2339.** 13131

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“



Lanolin

In Tuben und Dosen.

„Nachahmungen weiss man zu rück.“

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salzufer 16.
Abteilung Lanolin-Fabrik, Martinikenfelde.

Bitte ausschneiden und ausgefüllt dem Briefträger übergeben.

Post-Bestellzettel.

Abt. Nr. _____

Rechnung für _____

über die nachstehend aufgeführte Zeitung.

Bezugszeit	Exem- plar	Benennung der Zeitung	Preis Mk. / Pf.
Monat September		Wiesbadener General-Anzeiger Amtsblatt der Stadt Wiesbaden mit den Wochenbeilagen „Der Landwirt“ u. „Wies- badener Humoristischen Blätter“ ohne Bestellgeld	— 60

Abt. Nr. _____ **Bescheinigung über Zeitungsgeld.**

Mark _____ Pf. sind heute richtig gezahlt worden.

den _____ 1908.

Postamt oder Briefträger

Man verlange Schreibmaschine

„Mignon“,

(Preis Mk. 100) auf Probe bei
M. Horn, Luisenstr. 41.
13611

Straußfedern-Manufaktur

Blank,

Friedrichstraße 29,

2 Stock. 13303

Fortwährend Eingang

Pariser Neuheiten.

Straußfedern, Reiher,

Flügel, Fantasies, Blumen,

Boas u. Stolas.

Detail zu Engrospreisen.

Lieblings-

Seife aller Damen ist die allein

echte

Stedkenpferd - Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co., Nabebeul

Denn diese erzeugt ein zartes

reines Gesicht, rosiges jugend-

frisches Aussehen, weiche

samtartige Haut u. blen-

dend schönen Teint, à 50

Pf bei: Otto Wille, H. Grap,

W. Wachenheimer, C. Porzehl,

C. W. Bötsch Nachf., Ernst Rods

Robert Sauter, H. Rods Nachf.,

Chr. Tauber, Hugo Wiler, Jacob

Wimar, Hof-Apothek, Fritz Bern-

stein

Königl. Schauspiele.

Das Königl. Theater bleibt
ferienhalber vom 1. Juli
bis 31. August geschlossen

Residenz-Theater.

Vom 1. Aug. bis einschl.
31. Aug. bleibt das Residenz-
Theater der Ferien wegen
geschlossen. Wieder-Öffn.
Dienstag, den 1. Sept. 1908.

Volkstheater

Kaisersaal — Direktion Hans
Wilhelm.

Freitag den 28. August

Sum 4. Male.

„Der Pariser Taugenichts“.
Aufführung in 4 Akten, frei nach
dem Französischen von Karl
Friedr. Gustav Löffler.

Spieldirektion: Direktor Wilhelm.

General Graf von

Morin

Edvard, sein Sohn

Baronin, von Morin,

General

Madame Reumier

Louis, ihre

Elke, Kinder

Herr Biedt, ihr

Nachbar

Juliane, Bekannte d. Gärtner

Strangels

Ort der Handlung: Paris.

Aufführung 7.30 Uhr. Anfang

3.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr

Sonntag, den 29. August bei

keinen Preisen

„Robert und Bertram“.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 28. August:
Mail-coach-Ausflüge ab
Kurhaus: Vorm. 10.30 Uhr:
Neroberg, Griechische Kapelle,
(Besichtigung) und durch Wies-
baden (Preis 3 Mark).
Nachmittags 3.30 Uhr: Klaren-
tal, Taunusblick, Georgenborn,
Schlangenbad und zurück
(Preis 5 Mark).

11 Uhr Konzert in der Koch-
brunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister
Wilh. Sadony.

1. Ouverture z. Op.
„Stradella“ F. v. Flotow
2. Finale aus der
Op. „Zampa“ J. Herold
3. Ballett:
Walzer aus der
Operette „Die
lustige Witwe“ Lehár
4. Romanze A. Rubinstein
5. Potpourri aus d.
Operette „Der
Vogelhändler“ S. Zeller
6. Kaiser-Jäger-
marsch R. Eilenberg.

4.30 und 8.30 Uhr:
Abonnements-Konzerte.
4.30 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister
Hermann Irmer.

1. Heil Europa,
marsch Frz. v. Blon
2. Ouverture „Die
Nibelungen“ H. Dorn
3. Prolog aus
der Oper
„Pagliacci“ R. Leoncavallo
4. Geschichten aus
dem Wiener Wald,
Walzer Job. Strauss
5. Souvenir
de Chopin, Fan-
tasie J. Behner
6. Fest-Ouverture A. Klughardt
7. Canzonetta R. Hammer
8. Ritt der Wal-
küren aus dem
Musikdrama „Die
Walküre“ R. Wagner

8.30 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister
Herm. Irmer.

1. Ouverture zur
Oper „Fra
Dioniso“ D. F. Auber
2. Slavischer Tanz
No. 1 A. Dvorák
3. Schumanns
Album A. Schreiner
4. Larghetto
in D-dur G. F. Handel
5. Vorspiel z. Op.
„Die Meister-
singer von Nürn-
berg“ R. Wagner
6. „Du bist die
Ruh“, Lied Frz. Schubert
7. Fantasie aus der
Oper „Aida“ G. Verdi

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

**Vortrag
ernster und heiterer
Dichtungen**
des Königl. Hofkapellmeisters
Herrn Max Andriano.

PROGRAMM.

I. Ernste Dichtungen.
Heimatlos, eine Hallerzählung
von R. Fuchs. König Edwy's
Beichte, Ballade von A. Matthäi.
Die Tulipan, Lala von Strauss
und Torney. O Deutschland
von Prinz Emil zu Schönau-
Carloth.

II. Satirische und heitere
Dichtungen.

Die etruskische Vase von Moszkowski.
Männertreu von Weber.
Drei Träume unbekannt. Die
Ballade v. verkauften Assessor
von Walszen. Die beiden
Konsultanten von Rideamus.
Eingeladen von Moszkowski.

III. Komische
Dialekt-Gedichte.

E. Uswändig (schwäbisch) von
Gautier. De Wunderkur
(schwäbisch) von Gittinger.
Der Drache (sächsisch) von
Ano. Gragliche Geschichte
(plattdeutsch) von Renter
Menschl. Dankbarkeit (bayrisch)
von Sommerstorf. Was der
Wastl beim Seesandengeln
denkt (bayrisch) unbekannt. Die
Telephontraileins. Ooch ne
Frühlings-Ahnung an R. Presber
(berlinisch) von Moszkowski.
Das beste Hochdeutsch (ge-
misch) von Pichler. Noch e
Wärme, D'r Fiskus, Schorle-
more, Die bassend Brill,
Worm 's Fritze zu spät in
Sehul koom (nassauisch) von
R. Dietz.

1.—8. Reihe: 2 Mk., alle übrigen
Plätze und Galerie: 1 Mk.
Eingang nur durch die Türe
links vom Hauptportale,
Städtische Kurverwaltung.

Walhallatheater.

Abendlich:

Die Dollarprinzessin.
Mizi Gizi kommt.
13204

„Zum Walfisch“

MAINZ 13544

Postgäßchen 5, Nähe Hauptpost.

Wein und Café.

— Freundliche Bedienung. —

Die Kegelbahn

in der Männerturnhalle ist

Montags noch zu besetzen. 4564

Alle Arbeiten für die

Schreibmaschine

fertigt billig und tadellos an

Helene Horn, 13610

Luisenstraße 41, part.

Kurverwaltung Wiesbaden.**Trauben-Kur.****Verkauf**

von 8 bis 1 Uhr vorm u. 3½ bis 7 Uhr nachm.

in der

Traubenkurhalle alte Kolonnade.

13553

Städtische Kurverwaltung.

Mizi Gizi
13616

wird im

Walhalla Theater

ab

1. September

gastieren.

Cäcilien-Verein E. V.

Wiesbaden.

Programm für den Winter 1908/9:

1. 16. Nov. 1908 **Saul von Händel**,
in der Chrysander'schen Bearbeitung.
2. 1. Febr. 1909 **Elias von Mendelssohn**,
(zur Feier des 100. jäh. Geburtstags
Mendelssohns).
3. 9. April 1909 (Karfreitag) **Missa solennis von Beet-
hoven**.

Als Solisten sind engagiert u. a.: Fr. van Lammén,
Fr. Philippi, Frau Cahubley-Hinken, Fr. Krüger,
die Herren Brodersen, Messchaert, Gentner u. Wirl.
Die Aufführungen finden im grossen Saale des Kurhauses
statt unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters **Gustav
F. Kogel** aus Frankfurt a. M.

Anmeldungen inaktiver und aktiver (mitwirkender) Mit-
glieder, ausgesondigter Damen und Herren, nehmen entgegen:
Dr. Fritz Bickel, Adelheidstrasse 28, p. und die Buch-
handlung von **Moritz & Münzel**, Wilhelmstrasse 52.
Beginn der Proben Dienstag, den 15. September,
abends 8 Uhr, in der Aula der Oberrealschule,
Oranienstrasse. 13651

Wiesbad. Männergesang-Verein

(E. V.)

Sonntag, den 29. August 1908,
abends 9 Uhr:

**Außerordentliche
Hauptversammlung**
im Klubzimmer der Wartburg. 13644



Restaurant „Bavaria“ Biebrich, Ecke Kaiserstraße
Eintritt frei! Achtung!! Eintritt frei!

Nur einige Tage serviert in meinem Lokale:

Max Nauke, der schwerste Kellner der Welt,
zirka 500 Pfund schwer.

Derselbe diente beim 2. Garde-Dragoon-Regiment in Berlin
und war nach dieser Zeit jahrelang Walfischfänger in den fühllichen
Gewässern Australiens.

Zum Besuche ladet höflichst ein **Peter Schutt.**

Ausfank der „Münster-Brauerei“ Mainz, helles und
dunkles Bier. 13650

Zeichnungen auf die zur Subskription aufgelegten, mit
Staatsgarantie ausgestatteten, im ganzen Deutschen Reich 40 bis
1916

Hessischen Landes-Hypothekenbank

zum Emissions: 99.25 0 (Börsenkurs 99.70 %) werden
kurse von 0 von uns bis spätestens 1. Sep-
tember provisorisch entgegengenommen. Die Anmel-
dungen erbitten wir uns möglichst frühzeitig. Prospekte und
Zeichnungsscheine sind an unserer Kasse erhältlich. 8857

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Rheinstraße 111.

Emaile-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

13364

Wiesbadener Emailier-Werk **Mattia Hoff,**

Rehberggasse 3.

la. Bims-Zement-Wanddielen

(D. R. G. M. Nr. 229011)

mit Aut. u. Feder, 5 cm. 6 m u. 7 cm stark, 1,00 m lang, 0,33 1/2 m
breit, in feinsten, abgelagerten Ware, liefert sofort jedes Quan-
tum zu den billigsten Tagespreisen. 5100

C. Blumenstein, Schwemmsteinfabrik, Engers a. Rh.

Einwickelpapier

für Bäcker, Metzger, Kolonialwarenhändler usw.
hat fortwährend in guter Qualität billig abzugeben:

Verlag des

„Wiesbadener General-Anzeigers,“
Mauritiusstraße 8.

Ärztliche Anzeigen**Verzogen nach
Wilhelmstrasse 24.**

8830

Dr. Biermer.

Von der Reise zurück.

Karl Märker, Zahn-Atelier, Kirchgasse 6.



Schnell und gut!

**Dr. Oetker's
Tassen-Torte.**

1 Tasse Butter, 2 Tassen Zucker, 1 Tasse Milch
und 6 Eigelb rührt man an, gibt 4 Tassen Mehl und ein
Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver** hinzu u. zu-
letzt das zu Schnee geschlagene Eiweiss der 6 Eier. Als
Aroma fügt man das Gelbe einer Zitrone bei oder auch
einige gehackte bittere Mandeln.

Man beachte, dass das Backpulver-Päckchen den Namen
Dr. Oetker trägt, dann gelingt der Kuchen stets.

Alle mit **Dr. Oetker's Backpulver** bereiteten
Backwaren sind ausserordentlich leicht verdaulich u.
wohlbekömmlich, sie können sofort gegessen werden.

21

Pferde-Verkauf.

Ein Transport
erstfl. belg.

Arbeitspferde,

schweren u. leichteren Schlages,
sind wieder bei mir ein-
getroffen. Empfehle dieselben
unter weitgehendster Garan-
tie zu den billigsten Preisen.
Grösste Auswahl am
Platz.

Joseph Blumenthal

Pferdehandlung,

nur Schwalbacherstraße 21. Telefon 2578. 8864

Beachtenswert für Damen

Bitte beachten Sie meine Auslagen:

Marktstraße 22, auf der Ecke des Restaurants
„Gambitrus“.

Ein Gelegenheits-Einkauf, wie er mir so bald nicht wieder geboten
werden dürfte, steht mich in die Lage, 13332

**chice, moderne hochelegante
Damenstiefel**

6.75 m. amerik. Abfah. braun-Farbe zu dem auffall. bill. Preisen.
per Paar zu verkaufen. — Bekanntlich sind sämtliche
überliefen Schuhwaren in nur guter Qualität bei
mir zu ebenfalls enorm billigen Preisen zu haben

Sandel's bekanntestes Spez.-Geschäft für besonders billige Einkäufe.

Verkauf nur **Marktstr. 22 im I. Stock.**

Veränderungen im Familienstand

der Stadt Wiesbaden.

Geburten:

- | | |
|--|--|
| Am 18. Aug. dem Biegeleimer
Heinrich Fähring e. L., Frieda
Hermine Grete. | Am 20. Aug. dem Rührer Aug.
Werner e. L., Elsa Elisabeth. |
| Am 19. Aug. dem Schreiner-
hilfen Otto Lehmann e. L.,
Emma Luise. | Am 23. Aug. dem Steinbrücker
gehilfen Friedrich Schön e. L.,
Frieda Auguste. |
| Am 20. Aug. dem Schreiner-
hilfen Philipp Christian Stahl
e. S., Friedrich Christ. Ludm. | Am 21. Aug. dem Tagelöhner
Jakob Schneider e. S., Joh. |

Aufgehoben:

- | | |
|--|---|
| Kaufmann Phil. Nagel hier, mit
Wilhelmine Seuser in Neuweh. | Eisenbahn-Hilfswagenmeister Ott.
Goldmann in Göttingen, mit
Barbara Brand hier. |
| Kaufmann Wilhelm Gries in
Frankfurt a. M., mit Martha
Ladbert hier. | Rührer Karl Klein in Barten-
feld mit Elisabeth Weller in
Steinhelm. |
| Fuhrmann Alfred Gohn hier,
mit Emilie Dörner hier. | Maurer Johannes Jakob in
Birkenau, mit Anna Katharina
Heilmann in Nieder-Steinbach. |
| Schreinergehilfe Friedrich Kusland
hier, mit Gertrud Ludwig in
Rothenburg. | |

Berechlicht:

- | | |
|--|--|
| Fabrikbesitzer Gerhard Hoffmann
in Louban, mit Juliette Por-
neder hier. | Tüchergehilfe Emil Koll hier,
mit Lina Kroll hier. |
| | Spezereihändler Karl Stumpf
hier, mit Friederike Lind hier. |

Gestorben:

- | | |
|---|---|
| Am 24. August Karl, S. des
Bäckers Karl Stein, 3 Mt. | Am 25. August Tagelöhner
Valentin Wichterle, 87 J. |
| Am 25. August Privatier Julie
Schütt aus Berlin, 80 J. | Am 25. August Martha Maria,
L. des Tagelöhners Michael |
| Am 24. August Buchbinder Anton
Birk, 49 J. | Am 26. August Tagelöhner
Christoph Kaiser, 3 J. |
| Am 24. August Rentner August
Johann, 71 J. | Am 26. August Köchin
Kopp, 52 J. |
| Am 24. August Schuhmacher
Adam Ernst, 70 J. | Am 26. August Anna, geborene
Schneider, Witwe d. Privatier
Georg Christian Jacob, 75 J. |
| Am 25. August Marie, geborene
Schlippe, Witwe d. prof. Arztes
Dr. Frh. Rüdiger, 70 J. | |

Königl. Standesamt.

HOTEL
PRINZ-NICOLAS
WIESBADEN
Nicolassstrasse 29/31.
Besitzer:
Architekt Fritz Arens.

Diners
Mk. 1.50 und 2.50 von
12 bis 2.30 Uhr.
Soupers
Mk. 1.50 und 2.50 von
6.30 bis 11 Uhr.
13373
**Heute abend:
Künstler-
Konzert.**
Die Direktion.